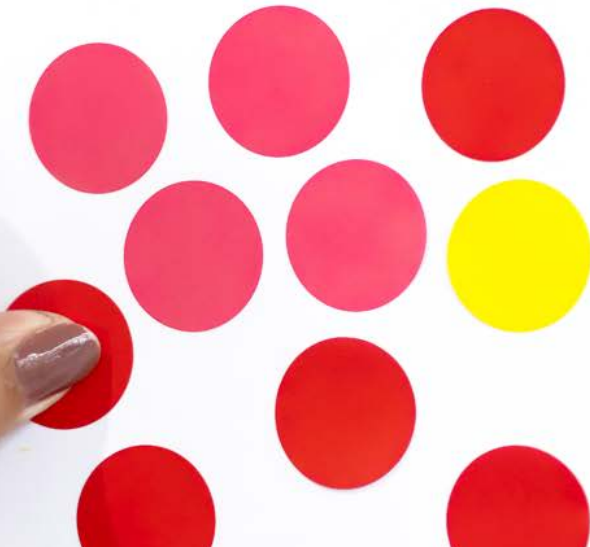


Die Vision ist wertvoll

stimmt



ZB MED

Zahlen, Daten, Fakten





Neue Zeiten. Neue Herausforderungen. Neue Wege.

Rückblick 2025



Verlässliche wissenschaftliche Infrastrukturen sind keine Selbstverständlichkeit – ihre Bedeutung wird oft erst sichtbar, wenn sie unter Druck geraten. ZB MED stellt sich diesen Herausforderungen und gestaltet aktiv Lösungen für eine sich wandelnde, digitale und KI-geprägte Forschungslandschaft. Mit klarer strategischer Ausrichtung, neuen Initiativen und starken Partnerschaften entwickeln wir unsere Angebote gezielt weiter.

Diese Kurzfassung unseres Jahresberichts 2025 bietet Ihnen einen kompakten Überblick über zentrale Kennzahlen und Entwicklungen von ZB MED. Sie zeigt, wie wir unsere Ressourcen effizient einsetzen, um nachhaltige Strukturen für Forschung, Lehre und Praxis zu schaffen – und so einen verlässlichen Beitrag zur unabhängigen Informationsversorgung in Deutschland leisten.

Ergänzend finden Sie vertiefende Informationen über die Rolle von ZB MED in Nordrhein-Westfalen - unserem Standort und wichtigstem Wirkungsraum als NRW-finanziertes Institut.

Lesen Sie selbst, welche Schritte ZB MED im Jahr 2025 gegangen ist und wie wir Zukunft gestalten. Wollen Sie mehr erfahren? Ausführliche Berichte, vertiefende Zusammenhänge und Einblicke in unsere Arbeit und die Menschen dahinter finden Sie in unserem digitalen Jahresbericht 2025:

ZB MED-
Jahresbericht 2025



Mit Tiefgang und Tempo – ZB MED setzt strategische Leitplanken für die Zukunft

ZB MED hat seine Strategie bis 2030 in einem kompakten und effizienten Prozess neu entwickelt. In Reaktion auf künstliche Intelligenz, globale Krisen und den gesellschaftlichen Wandel entstanden auf nur vier Seiten klare strategische Leitplanken für die Zukunft. Im Mittelpunkt steht der Markenkern:

„ZB MED ist Garant für gesicherte, valide und nachhaltig zugängliche lebenswissenschaftliche Informationen.“

Die Strategie definiert vier zentrale Handlungsfelder: dauerhaft verfügbare Daten und Informationen („Safer Data“), transparente und valide Forschung, einfacher Zugang zu lebenswissenschaftlichen Fachinformationen sowie nachhaltige Forschungsunterstützung



durch offene und FAIRe Dateninfrastrukturen. Entwickelt wurde die Strategie gemeinsam mit Führungskräften, Mitarbeitenden und externer Expertise in einem strukturierten Workshopprozess. Leitend für die Umsetzung ist die Vision:

„Um Herausforderungen für eine gesündere Gesellschaft zu meistern, erhalten Nutzende in der lebenswissenschaftlichen Forschung und Praxis umfassend und weltweit Daten, Informationen und Wissen.“

- **Safer Data:**
Wir gewährleisten dauerhaft verfügbare Informationen für die Lebenswissenschaften.
- **Valide Information:**
Wir machen Forschung transparent und betreiben selbst Forschung, um zuverlässige Informationen von anderen zu unterscheiden.
- **Einfacher Zugang:**
Wir erleichtern den Zugang zu lebenswissenschaftlichen Fachinformationen – für exzellente Forschung, Lehre und Praxis.
- **Nachhaltige Forschungsunterstützung:**
Wir setzen uns für zukünftige Generationen ein, indem wir Infrastrukturen für offene und FAIRe Daten betreiben und darauf abgestimmte Kompetenzen vermitteln.



Zum
ausführlichen
Beitrag im
Jahresbericht:



Zum Video

LIVIVO:

stabile Infrastruktur und neue Wege in der KI-gestützten Suche

LIVIVO, das Suchportal für die Lebenswissenschaften von ZB MED, vereint mehr als 80 Millionen Einträge aus rund 40 Datenquellen in einer zentralen Suchoberfläche. Hinter der einfachen Suche steht eine komplexe technische Infrastruktur, die 2025 gezielt weiterentwickelt wurde, um Daten aktuell, vollständig und transparent bereitzustellen.

Zu den wichtigsten Weiterentwicklungen gehörten:

- **Ausbau Monitoring der Datenpipelines:** Neueste Inhalte aus allen Datenquellen sind für Nutzende zuverlässig und ohne Verzögerung verfügbar.
- **Direkter Zugang zum Fernzugriff:** Links in den Suchergebnissen führen direkt zu verfügbaren Volltexten im Fernzugriff.
- **Preprints:** Für die Transparenz und Informationsqualität werden Preprints klar gekennzeichnet und sind gezielt durchsuchbar.
- **Abwehrmechanismen und Anpassung von Kapazitäten:** Auch bei stark steigenden KI-basierten Zugriffen bleibt LIVIVO stabil und leistungsfähig.
- **KI in der Recherche:** Technologien wie Conversational Search, Retrieval-Augmented Generation oder LLM-gestützte Recherche finden auch Einzug bei LIVIVO.

Zum
ausführlichen
Beitrag im
Jahresbericht:



”

**Infrastrukturarbeit ist unsichtbar –
wenn sie funktioniert.**

Genau das ist unser Ziel für LIVIVO.

Sanaullah Ziyad, Mitarbeiter im LIVIVO-Team

ZB MED hat die Infrastruktur von LIVIVO gezielt ausgebaut und richtet die Weiterentwicklung des Portals auf KI-gestützte Rechercheformen aus. Dabei positioniert sich LIVIVO nicht als Konkurrenz zu KI. Stattdessen werden wir die neuen Technologien gezielt nutzen. Unser Ziel bleibt unverändert: eine verlässliche, qualitätsgesicherte und benutzungsfreundliche Suche nach wissenschaftlicher Information. Ein umfassender Relaunch von LIVIVO ist für 2026 geplant.



Pubservatory

Die wichtigste Datenquelle für LIVIVO ist PubMed, die weltgrößte Datenbank für biomedizinische Literatur, betrieben von der US-amerikanischen National Library of Medicine. Mit dem neuen ZB MED-Tool Pubservatory stellen wir ein Beobachtungsinstrument zur Analyse des Publikationsgeschehens in PubMed bereit. So lassen sich Entwicklungen frühzeitig erkennen.

pubservatory.zbmed.de/



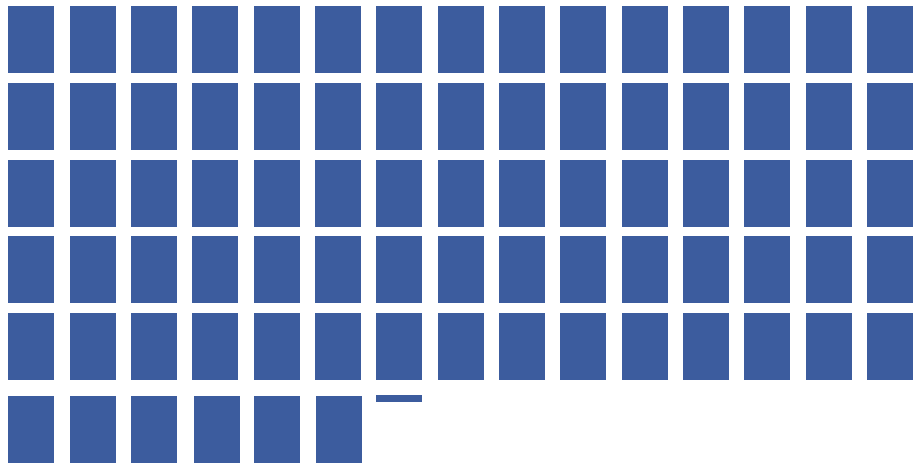
Geben Sie hier Ihre Suchbegriffe ein



▼ Erweiterte Suche

(Virtueller) Bestand

82.096.240



2.196.240 (Zuwachs 2025)

Nutzung unserer digitalen Services

Zugriffe auf die Digitalen Sammlungen

2.321.664

Zugriffe auf Publikationen der
OA-Plattformen von ZB MED

2.367.954

2.544.000

Suchanfragen an LIVIVO

31.552

Zugriffe auf
PUBLISSO-
Informationsseiten

182.103

Anfragen auf
ZB MED-Website,
Blog & DARUM

Fernzugriff: ZB MED füllt die Versorgungslücke

Die unverzichtbare Unterstützung für alle Forschenden, Mediziner:innen und weitere Zielgruppen, die keinen institutionellen Zugang zur Literatur und zu Fachdatenbanken haben.

Vorteile

- Kostenfrei nutzbar
- Von überall und jedem Endgerät
- Regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung
- Rund um die Uhr erreichbar

Mehr als 30.000 digitale Medien - exklusiv und kostenfrei.



Mehr Informationen unter datenbanken.zbmed.de/

2025 neu im Fernzugriff:

Datenbanken @ ZB MED – der Zugang zu den führenden Forschungsdatenbanken Embase und CINAHL.

Kosten und Nutzen



15,3 Mio €

Kosten, die bei den Nutzenden für Downloads und Datenbankrecherchen **ohne Fernzugriffslizenzen** entstehen würden



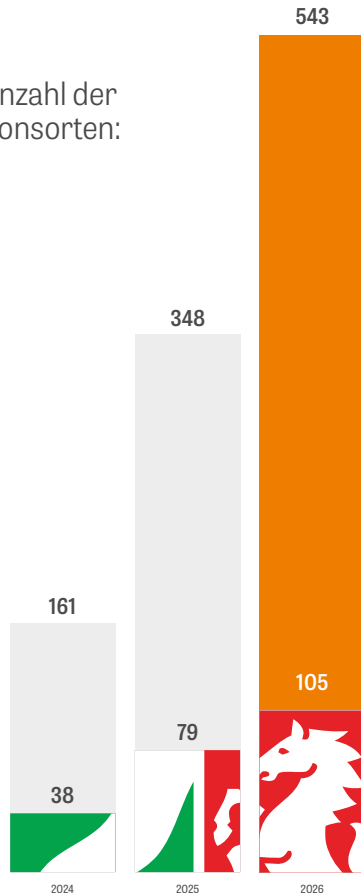
13,6 Mio €
Ersparnis

1,7 Mio € Kosten, die für den Fernzugriff bei ZB MED anfallen



Mehr Informationen unter fernzugriff.zbmed.de

Anzahl der Konsorten:

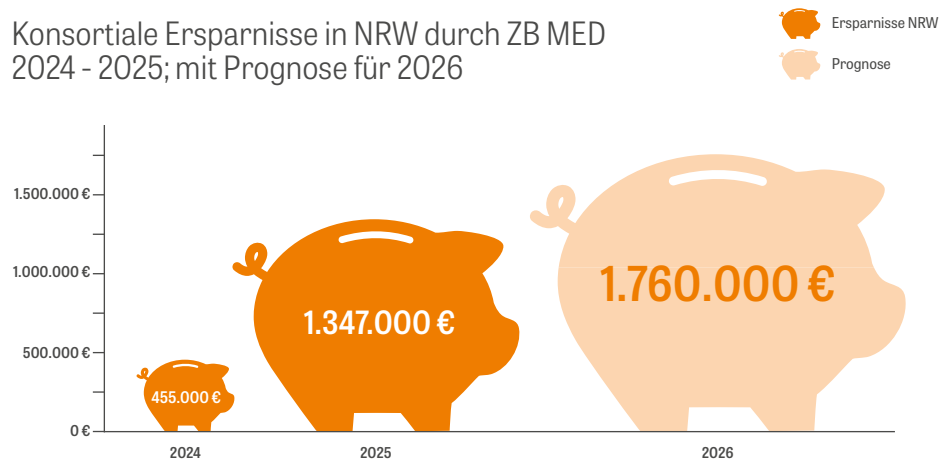


Konsortiallizenzen

ZB MED verhandelt und bietet deutschlandweite Konsortien an. Dadurch ermöglichen wir Wissenschaftler:innen den Zugang zu forschungsrelevanter Literatur unter angemessenen Bedingungen. Die Angebote richten sich an Bibliotheken, Ressortforschungseinrichtungen sowie Krankenhäuser.

Die Konsortien werden stetig erneuert und erweitert. 2025 lief das "Publish & Read"-Konsortium mit der Microbiology Society sowie die Open-Access-Publikationsvereinbarung zwischen MDPI und deutschen Forschungseinrichtungen an.

Konsortiale Ersparnisse in NRW durch ZB MED
2024 - 2025; mit Prognose für 2026



Grundlagen und Kriterien für Konsortialverhandlungen

Vor der Aufnahme von Konsortialverhandlungen prüft ZB MED wissenschaftliche Verlage und ihre Angebote anhand verschiedener Kriterien:

- **Marktbedeutung und Nutzung**
Wie viele Forschende veröffentlichen bei einem Verlag und welche Relevanz hat das Angebot insbesondere für Medizin und Lebenswissenschaften?
- **Kosten und Einsparpotenziale**
Welche Publikationskosten entstehen Einrichtungen aktuell und wie stark können diese durch ein nationales Konsortium reduziert werden?
- **Sichtbarkeit und wissenschaftliche Qualität**
Wie viele Zeitschriften sind in anerkannten Verzeichnissen und Datenbanken wie DOAJ, Web of Science oder Scopus gelistet und verfügen über etablierte Qualitätsindikatoren?
- **Standards guter wissenschaftlicher Praxis**
Bewertet werden unter anderem Mitgliedschaften in Organisationen wie COPE oder OASPA, der Umgang mit Peer Review sowie Auffälligkeiten wie Retractions oder ungewöhnlich schnelle Begutachtungsverfahren.
- **Austausch mit Fachcommunity und Bibliotheken**
Studien, Umfragen und Diskussionen mit Wissenschaftler:innen und Bibliotheken fließen in die Bewertung ein, um Kritikpunkte und Bedarfe einzuordnen.

Ziel ist es, wirtschaftlich sinnvolle und zugleich qualitätsgesicherte Angebote für Forschungseinrichtungen in Deutschland auszuhandeln.



Die OLSPub-Leitung: Dr. Miriam Albers, Prof. Dr. Konrad Förstner, Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann

Offen. Verlässlich. Europäisch. Damit Forschung unabhängig bleibt

Mit OLSPub baut ZB MED seit 2025 eine offene europäische Infrastruktur für lebenswissenschaftliche Publikationsdaten auf – als unabhängige Alternative zu PubMed. Auslöser waren geopolitische Entwicklungen und Unsicherheiten rund um die US-amerikanische Forschungsinfrastruktur, darunter Budgetkürzungen, institutionelle Umbrüche und temporäre Zugangsbeschränkungen zu NIH-Datenbanken.

Die Open Life Science Publication Database (OLSPub) soll wissenschaftliche Informationen dauerhaft sichern, den kontinuierlichen Zugang zu neuen Publikationen gewährleisten und Europas digitale Souveränität stärken. OLSPub versteht sich als offenes, gemeinschaftliches Infrastrukturprojekt auf Basis von Open Source und europäischer Zusammenarbeit.

Zum ausführlichen
Beitrag im
Jahresbericht:



”

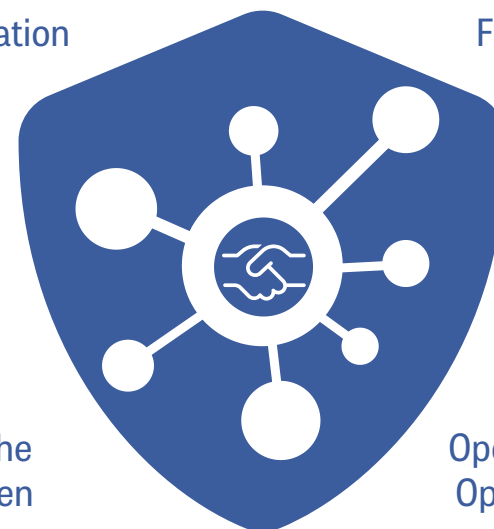
**Was wir brauchen:
eine langfristige offene deutsche und
europäische Alternative zu PubMed,
Archivierung von medizinischem Wissen und
Verlässlichkeit im KI-Zeitalter in Europa.**

Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer

Für ZB MED ist die Initiative Ausdruck des eigenen Versorgungsauftrags und der Verantwortung für eine verlässliche Informationsinfrastruktur in den Lebenswissenschaften. Leitend ist dabei der Anspruch, Versorgungslücken zu schließen – solange, bis eine geeignete europäische Trägerschaft die Aufgabe übernehmen kann. Oder, wie das Projektteam es formuliert: **„Wer, wenn nicht wir?“**

Kommunikation

Flexibilität



Öffentliche
Strukturen

Open Source/
Open Access

Generative KI und wissenschaftliches Publizieren: **Chancen, Risiken und Beratung**

Generative KI-Tools wie ChatGPT, Claude oder Vibe bieten Forschenden neue Möglichkeiten bei der Erstellung und Begutachtung wissenschaftlicher Publikationen. Sie können Schreib- und Rechercheprozesse unterstützen, erfordern jedoch einen verantwortungsvollen Umgang, damit die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gewahrt bleiben.

Gleichzeitig nehmen missbräuchliche Anwendungen generativer KI zu. Sie eröffnet völlig neue Möglichkeiten für Akteur:innen, die wissenschaftliche Kommunikationskanäle systematisch ausnutzen. Von der massenhaften Produktion von Fake-Artikeln bis zur Manipulation der Begutachtungsprozesse hat sich regelrecht ein Geflecht von verschiedenen – teils aufeinander abgestimmten – unlauteren Praktiken etabliert. Das führt dazu, dass diese sich weiter ausbreiten und oft schwer zu erkennen sind.

Mit Beratungen, Vorträgen und weiteren Informationsangeboten unterstützt ZB MED Forschende umfassend bei Fragen rund um das wissenschaftliche Publizieren im Sinne von Open Science.

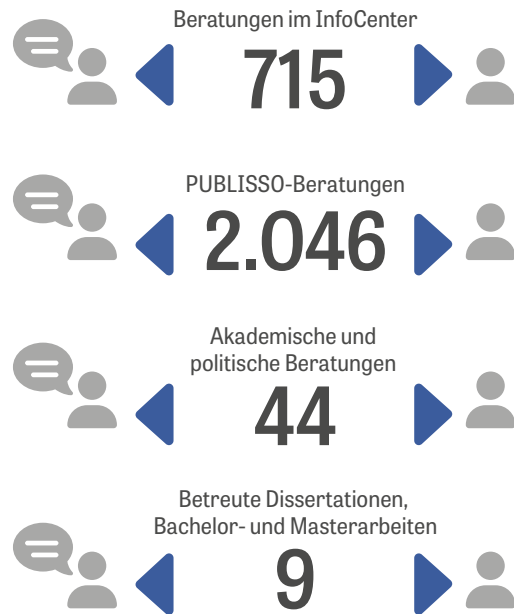
Zum ausführlichen
Beitrag im
Jahresbericht:



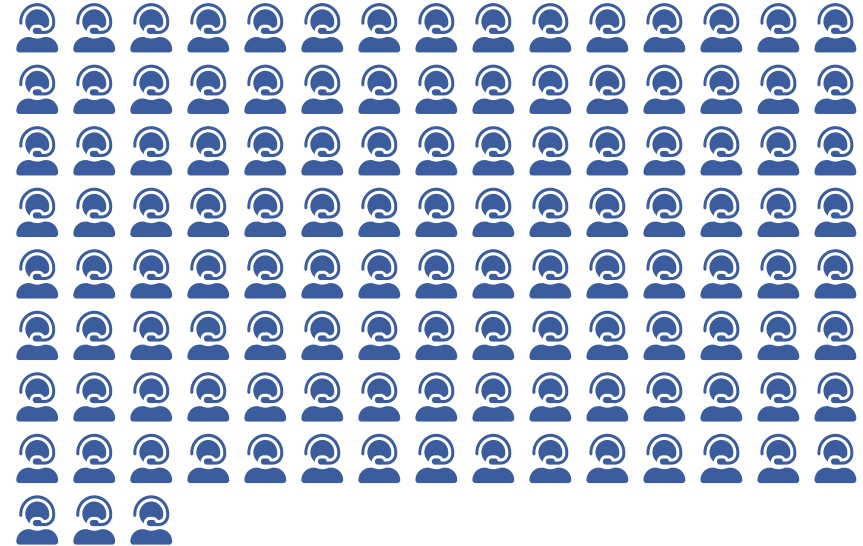
Dr. Jasmin Schmitz ist stellv. Leiterin des Programmbereichs Open Science und leitet die Abteilung Publikationsberatung.



Wissens- und Kompetenzvermittlung in Zahlen



123 Fachvorträge



125 Veranstaltungen



Fünf Jahre NFDI4Health

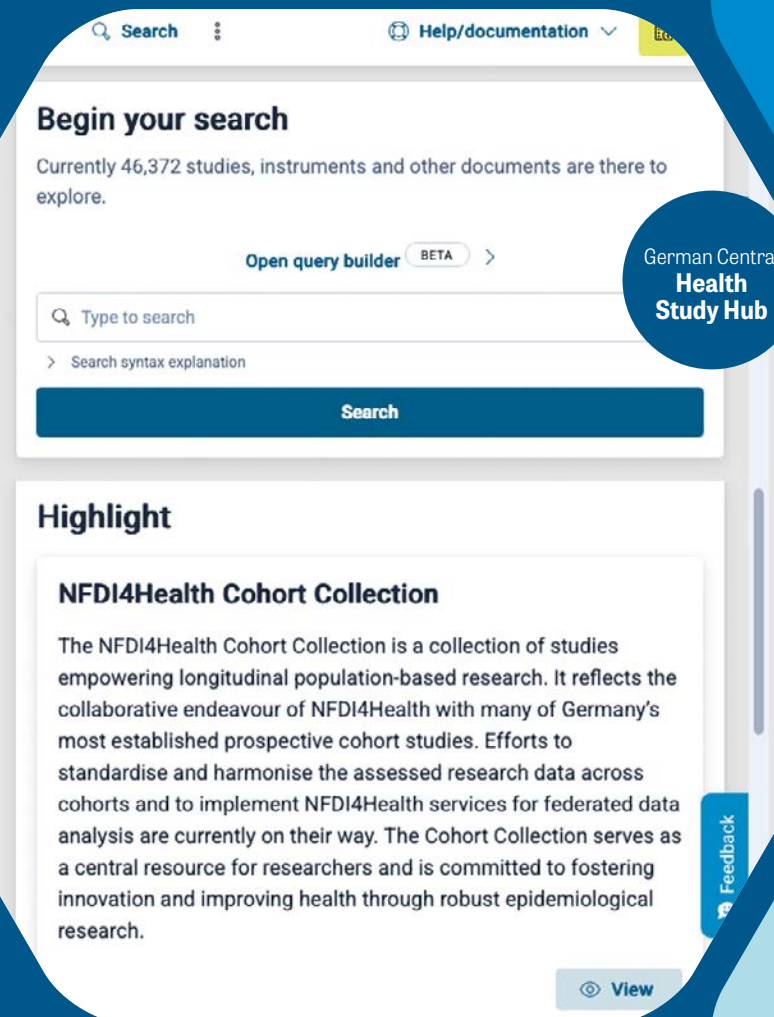
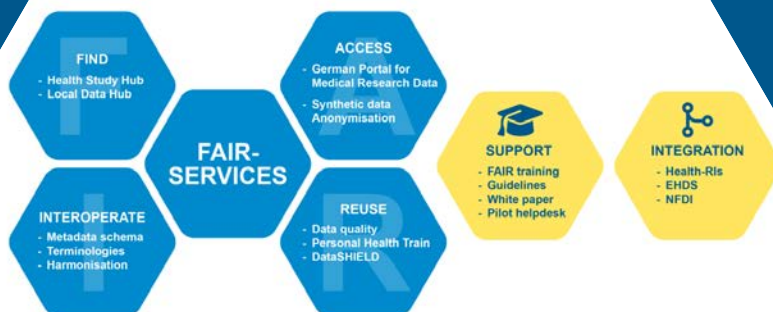
Fünf Jahre nach dem Start von NFDI4Health zieht ZB MED ein positives Zwischenfazit:

Seit 2020 wurde im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur eine bundesweite, FAIR-konforme Infrastruktur für sensible Gesundheitsdaten aufgebaut. Ziel des Konsortiums ist es, Gesundheitsstudien auffindbar, zugänglich, interoperabel und nachnutzbar zu machen und damit die epidemiologische, klinische und Public-Health-Forschung nachhaltig zu stärken. Mit der Förderzusage für die zweite Phase wird dieser erfolgreiche Weg fortgesetzt.

Im Zentrum der bisherigen Entwicklung steht der von ZB MED aufgebaute Health Study Hub. Die Plattform indexiert inzwischen mehr als 46.000 klinische, epidemiologische und Public-Health-Studien mit Deutschlandbezug und ermöglicht die strukturierte Recherche standardisierter Studienmetadaten. Ergänzend entstanden Werkzeuge für sicheren Datenaustausch, Metadatenharmonisierung, Anonymisierung, synthetische Daten und förderierte Analysen sensibler Gesundheitsdaten.

Das Zwischenfazit nach fünf Jahren zeigt: Eine förderierte und datenschutzkonforme Infrastruktur für Gesundheitsforschungsdaten ist auf nationaler Ebene realisierbar. Gleichzeitig hat NFDI4Health wichtige Standards für Interoperabilität etabliert, KI-gestützte Services zur Metadatenerstellung entwickelt und die Community durch Schulungen, Leitlinien und Beratungsangebote gestärkt.

Mit Blick auf die zweite Förderphase und die Anbindung an den European Health Data Space (EHDS) entwickelt sich NFDI4Health zu einem zentralen Baustein einer vernetzten europäischen Forschungsdatenlandschaft – mit dem Ziel, Gesundheitsdaten sicher, standardisiert und grenzüberschreitend für Forschung und Versorgung nutzbar zu machen.



German Central
Health
Study Hub

Highlight

NFDI4Health Cohort Collection

The NFDI4Health Cohort Collection is a collection of studies empowering longitudinal population-based research. It reflects the collaborative endeavour of NFDI4Health with many of Germany's most established prospective cohort studies. Efforts to standardise and harmonise the assessed research data across cohorts and to implement NFDI4Health services for federated data analysis are currently on their way. The Cohort Collection serves as a central resource for researchers and is committed to fostering innovation and improving health through robust epidemiological research.

Zum
ausführlichen
Beitrag im
Jahresbericht:



ZB MED stärkt die Wissenschaft in NRW

Kooperationen von ZB MED in NRW



- ▶ 27% aller nationalen Kooperationspartner von ZB MED haben ihren Sitz in NRW.
- ▶ Wir kooperieren in verschiedenen Konsortien und Forschungsprojekten mit allen medizin-führenden Universitäten in NRW: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Duisburg/ Essen, Köln, Münster, Witten/Herdecke
- ▶ Wir sind Mitglied im Verband der Bibliotheken des Landes NRW e.V. und arbeiten eng zusammen mit dem Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW), fdm.nrw sowie dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz). Im hbz-Rat vertreten wir die "sonstigen Bibliotheken und Informations-einrichtungen".
- ▶ Wir kooperieren mit außeruniversitären Forschungsinstituten mit Sitz in NRW, zum Beispiel dem Fraunhofer SCAI.
- ▶ Durch zahlreiche weitere Kooperationen, wie zum Beispiel innerhalb der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur oder mit der Servicestelle Diamond Open Access, stärken wir den Wissenschaftsstandort NRW.

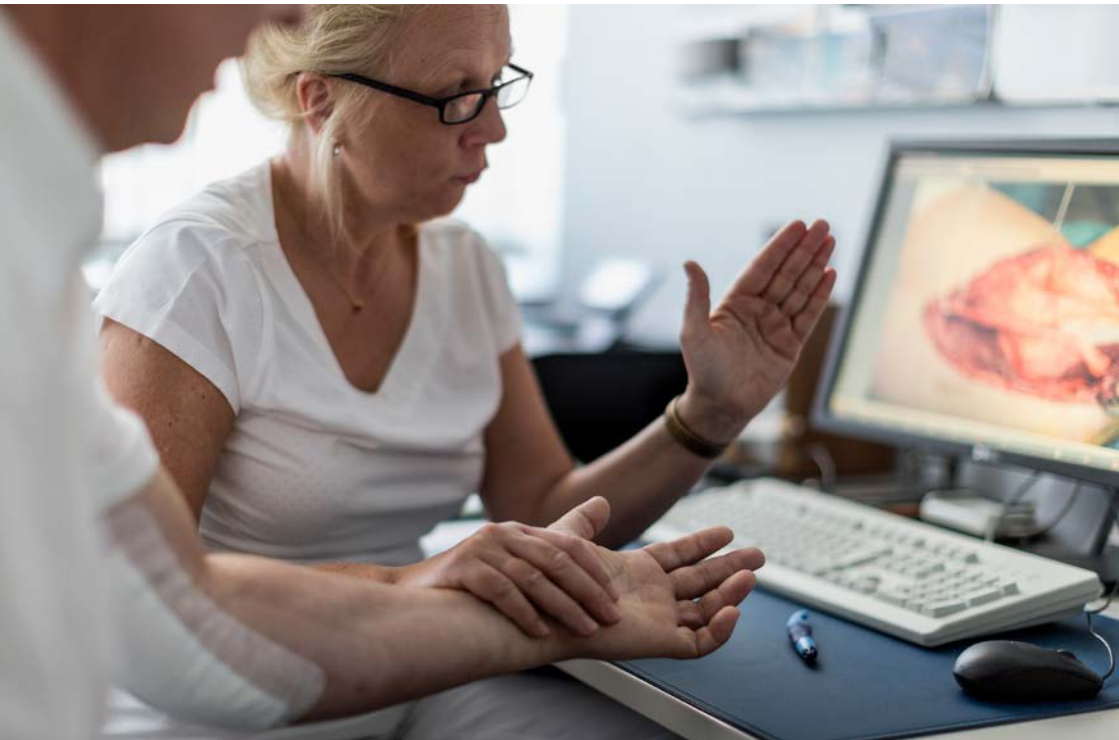
Mehr
Informationen:





Gesundheitsdaten, die wirklich wirken –

DIM.RUHR



Eine Hausärztin in Dortmund erkennt dank strukturierter Versorgungsdaten früher, welche Patient:innen ein erhöhtes Risiko für bestimmte Erkrankungen haben. Ein Physiotherapeut in Essen kann seine Behandlungserfolge durch die systematische Erfassung der Behandlungseinheiten zielgenau auswerten und so die Behandlung optimieren. Genau solche Szenarien werden möglich mit DIM.RUHR – dem Datenkompetenzzentrum für die interprofessionelle Nutzung von Gesundheitsdaten in der Metropole Ruhr.



Die zunehmende Digitalisierung in Gesundheitswesen, Forschung und Versorgung macht Datenkompetenz zu einer Schlüsselqualifikation für alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Kathrin Grummich, Programmbereich Open Science



DIM.RUHR ...

- ... adressiert den wachsenden Bedarf an Datenkompetenzen bei Gesundheitsfachkräften in der ambulanten Versorgung und Forschung. Von der Erstellung bis zur Nutzung.
- ... entwickelt hochwertige Lehr- und Lernmodule, die auf spezifische Zielgruppen im Gesundheitssektor zugeschnitten sind. Die Module decken grundlegende Konzepte des Datenmanagements, Forschungsdatenrichtlinien, ethische Überlegungen sowie praktische Fähigkeiten in der Datenerfassung, -bewertung und -analyse ab.
- ... bündelt die Stärken von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in NRW, um Datenkompetenz in der ambulanten Versorgung gezielt aufzubauen. Versorgende und Forschende lernen gemeinsam, Gesundheitsdaten qualitätsgesichert zu erheben, zu analysieren und zu nutzen – in praxisnahen Experimentierräumen, mit frei zugänglichen Lernmaterialien und einem gemeinsamen Repository.

ZB MED ist Partner bei DIM.RUHR. Als treibende Kraft für Bildung und Infrastruktur entwickeln wir interprofessionelle Open Educational Resources zur Schulung im Umgang mit Forschungs- und Gesundheitsdaten und bringen dabei unsere Expertise aus dem Zertifikatskurs Forschungsdatenmanagement NRW ein. Durch die Einbindung in NFDI4Health verbinden wir das Projekt mit der nationalen Forschungsdateninfrastruktur – und machen aus einem regionalen Vorhaben einen Baustein für die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Projekte und wissenschaftsfördernde Aktivitäten von ZB MED*

► AQUAS

Automatic Quality Assessment: NLP-Verfahren zur semantischen Kartierung von lebenswissenschaftlichen Texten

Laufzeit: 1. Dezember 2022 – 30. April 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft -
Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und
Informationssysteme

► Base4NFDI

Basisdiensten für die Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Laufzeit: 1. März 2023 – 29. Februar 2028

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► TS4NFDI

Terminologie-Dienste für die NFDI

Laufzeit (Initialisierungsphase):

1. November 2023 – 30. November 2024

Laufzeit (Integrationsphase):

1. Februar 2025 – 31. Januar 2027

► DMP4NFDI

Datenmanagementpläne für die NFDI

Laufzeit (Initialisierungsphase):

1. Juni 2024 – 31. Mai 2025

Laufzeit (Integrationsphase):

1. Juni 2025 – 30. Juni 2027

► RDMTraining4NFDI

Training im Forschungsdatenmanagement für die NFDI

Laufzeit (Initialisierungsphase):

1. Februar 2025 – 31. Januar 2026

Laufzeit (Integrationsphase):

1. August 2026 – 31. Juli 2028

► KGI4NFDI

Knowledge-Graph-Infrastruktur für die NFDI

Laufzeit (Initialisierungsphase):

1. Juni 2024 – 31. Mai 2025

Laufzeit (Integrationsphase):

1. August 2026 – 31. Juli 2028

► nfdi.software

Marktplatz der Forschungssoftware für die NFDI

Laufzeit: 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

► BIÖG-Leitbegriffe

Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention als
Living Handbook auf PUBLISSO

Laufzeit: 1. Mai 2025 – 31. Dezember 2026

► BioNT

BIO Network for Training

Laufzeit: 1. März 2023 – 30. Juni 2026

Drittmittelgeber: DIGITAL - Digital Europe Programme,
European Commission

► ConnOSS

Connected Open Source Software

Laufzeit: 1. September 2025 - 31. August 2028

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft -
Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informations-
systeme: Programm "Research Software Infrastructure"

*Die hier aufgeführten Projekte sind entweder fortlaufend oder im Jahr 2025 neubewilligt oder abgeschlossen worden.

Mehr Informationen:



► **Digital Bioethics**

Netzwerk Digitale Bioethik

Laufzeit: 1. Oktober 2023 - 30. September 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft -
Wissenschaftliche Netzwerke

► **DIM.RUHR**

Datenkompetenzzentrum für die interprofessionelle
Gesundheitsdatennutzung in der Metropole Ruhr

Laufzeit: 15. November 2023 – 14. November 2026

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

► **DiscoRSE**

Discoverability of Research Software Engineering Open
Educational Resources.

Laufzeit: 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2027

Drittmittelgeber: Klaus Tschira Stiftung, Förderprogramm:
Naturwissenschaftliche Software

► **Dissify**

Zugänglichkeit, Digitalisierung und Analyse historischer
europäischer Dissertationen.

Laufzeit: 1. Oktober 2025 – 30. September 2027

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft -
Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informations-
systeme

► **Entsäuerung von Beständen**

Laufzeit: 2025 – 2026

Drittmittelgeber: Landesinitiative Substanzerhalt,
Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen
Kulturguts

► **FAIRagro**

Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die
Agrarsystemforschung

Laufzeit: 1. März 2023 – 29. Februar 2028

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **GeMTeX**

German Medical Text Corpus

Laufzeit: 1. Januar 2024 – 31. August 2026

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

► **MAK Collection**

The MAK Collection for Occupational Health and Safety

Laufzeit I: 1. Juli 2019 – 30. Juni 2023,

Laufzeit II: 1. Juli 2023 – 30. Juni 2025

Laufzeit III: 1. Juli 2025 – 30. Juni 2027

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **NFDI4DataScience**

Nationale Forschungsdateninfrastruktur für
Datenwissenschaften und Künstliche Intelligenz

Laufzeit: 1. Oktober 2021 – 30. September 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **NFDI4Health**

Nationale Forschungsdateninfrastruktur für
personenbezogene Gesundheitsdaten

Laufzeit (1. Förderphase): 1. Oktober 2020 – 30. September 2025,

Laufzeit (2. Förderphase): 1. Oktober 2025 – 31. Dezember 2028

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **NFDI4Microbiota**

Nationale Forschungsdateninfrastruktur für
Mikrobiota-Forschung

Laufzeit: 1. Oktober 2021 – 30. September 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **NUM Studiennetzwerk**

NUM Studiennetzwerk (Unterauftrag)

Laufzeit: 1. Juli 2024 – 2027

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

► **PIXLS**

Preprint Information eXtraction for Life Sciences

Laufzeit: 1. Januar 2023 – 31. August 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft - Wissen-
schaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme:
Programm e-Research Technologien

► **SeDOA**

Servicestelle Diamond Open Access

Laufzeit: 1. August 2025 – 31. Juli 2028

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft,
Ausschreibung Servicestelle Diamond Open Access

► **sRNARegNet**

Vergleichende Analyse der regulatorischen Netzwerke kleiner
RNA in Gammaproteobacteria

Laufzeit: 1. September 2020 – 31. August 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **STELLA II**

InfraSTRUCTurEs for Living LABs II

Laufzeit: 1. August 2023 – 31. Juli 2026

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

► **WAU**

Wissensextraktion, -aufbereitung und -management der AG
Universitätsverlage

Laufzeit: 1. August 2025 – 31. Juli 2027

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft –
Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und
Informationssysteme, Förderprogramm „Verantwortung für
Informationsinfrastrukturen gemeinsam organisieren“

Organisation

Gründungsjahr der Vorgängereinrichtungen: **1847 und 1908**

Gründungsjahr als Einrichtung des Landes NRW: **1973**

Gründung als Stiftung des öffentlichen Rechts: **2014**

Zuständiges Ressort:

**Ministerium für Kultur und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen**

Leitung

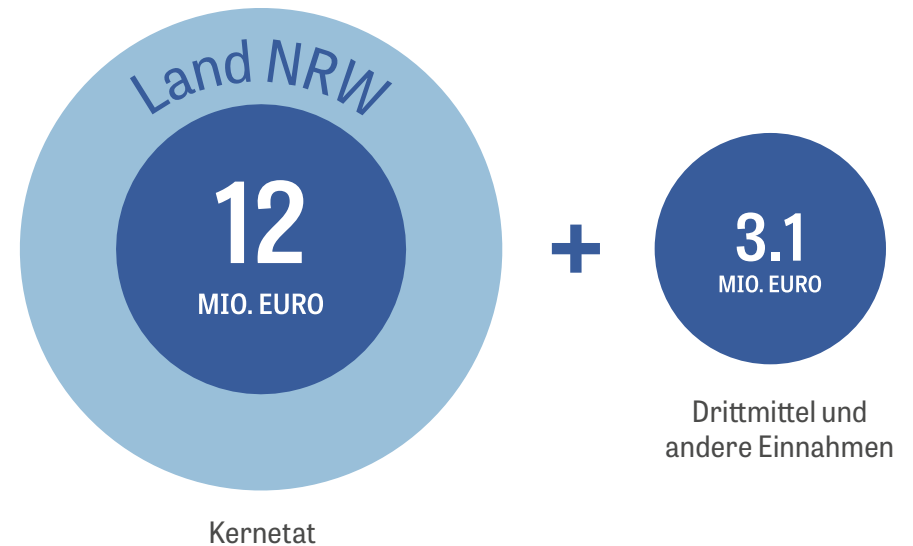
Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann

Stellvertretende wissenschaftliche Direktorin (komm.): Prof. Dr. Juliane Fluck

Kaufmännische Geschäftsführerin: Franziska Fischer



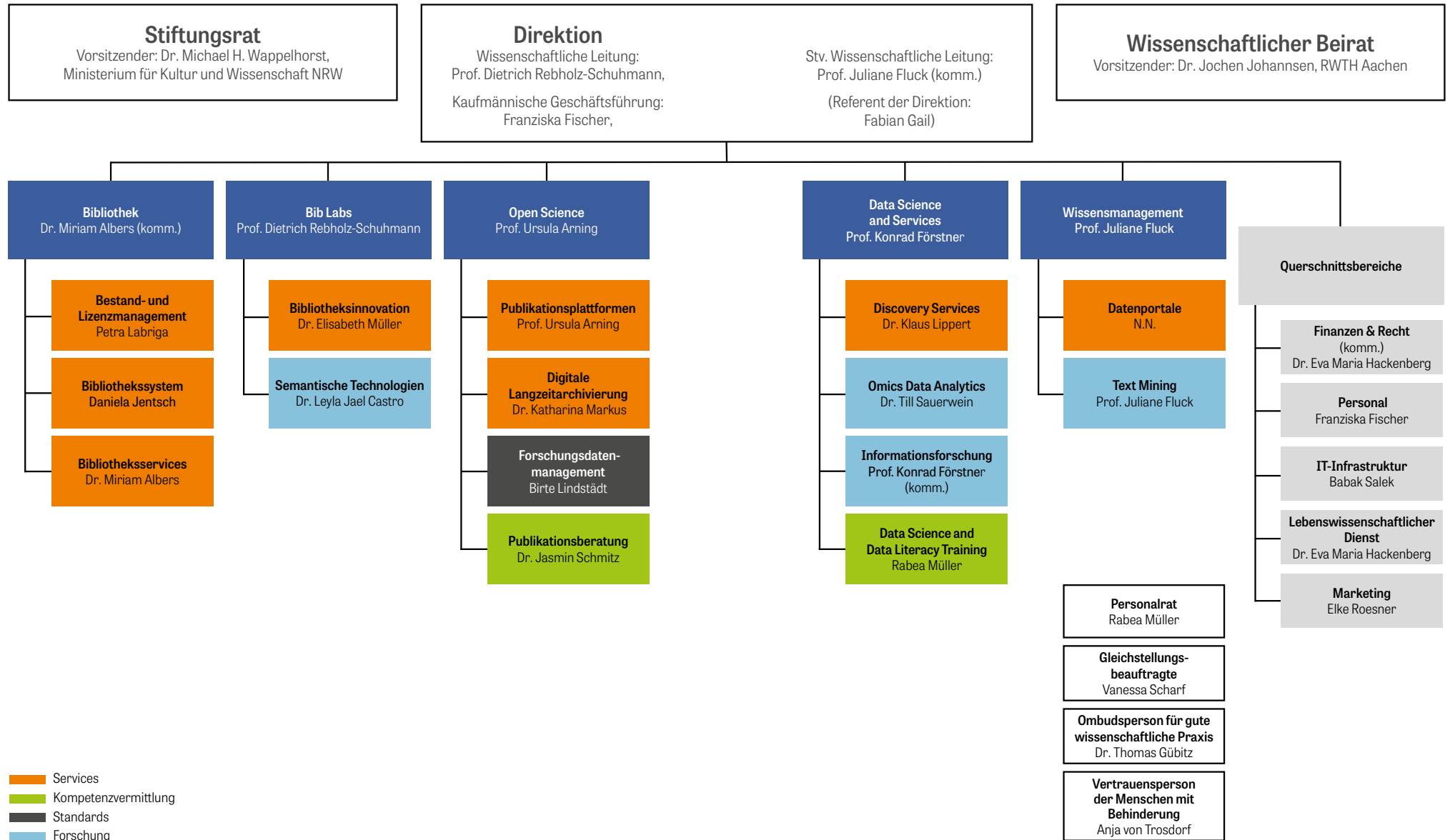
Finanzen



**162 Mitarbeiter:innen
(davon 3 Auszubildende)**



Organigramm



Stand: 08.10.2025

